

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 20.08.2009	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat VI Amt: Bürger- und Ordnungsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2009/0351 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Einführung von Terminvereinbarungen bei der Ausländerbehörde und der
Staatsangehörigkeitsstelle der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Vorlage vom: 20.08.2009

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat nimmt vom anliegenden Bericht des Bürger- und Ordnungsamtes Kenntnis.

Anlagen: Bericht

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründung:

Die gegenwärtige Praxis freier Sprechzeiten zu festgelegten Öffnungszeiten bei der Ausländerbehörde der Wissenschaftsstadt Darmstadt führt aus Gründen fehlender Personalkapazität beinahe täglich zu langen Wartezeiten und Warteschlangen vor den Türen der städtischen Ausländerbehörde. Teilweise müssen Migrantinnen und Migranten aus Gründen fehlender Personalkapazität abgewiesen werden und mehrmals vorsprechen. Die Vorsprachen verlaufen unvorbereitet. Aufgrund fehlender Unterlagen können viele Anliegen nicht abschließend bearbeitet werden. Stress und Unzufriedenheit sowohl bei den Migrantinnen und Migranten als auch bei den Bediensteten sind die Folge.

Die Ausländerbehörde beabsichtigt deshalb ab November 2009 das bestehende System durch Terminvereinbarungen zu ersetzen. Es wurden Erfahrungsberichte von anderen Ausländerbehörden, die bereits länger mit Terminvereinbarungen arbeiten, eingeholt. Diese waren durchweg positiv. In enger Abstimmung mit dem Dezernenten hat man sich daher entschieden, auch bei der Ausländerbehörde der Wissenschaftsstadt Darmstadt den Publikumsverkehr künftig über Terminvergaben zu steuern. Die Anliegen der Migrantinnen und Migranten können so individueller und zielorientierter bearbeitet werden. Nutzlose Vorsprachen und Warteschlangen entfallen nach einer gewissen Übergangsphase.

Darmstadt, 20.08.2009

Der Dezernent VI

Dipl.-Ing. Dieter Wenzel
Stadtrat